

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

230 Gefangene ab. Als es dunkelte, verebbte das Vernichtungsfeuer der beiderseitigen Artillerie — allerdings nur für kurze Nachtstunden.

So war wieder ein Tag glücklich überwunden. Dies bedeutete für das Heeresgruppenkommando sehr viel, denn sein ganzes Sinnen konnte allein nur darauf gerichtet sein, Zeit zu gewinnen. Noch am Vormittag dürfte sich GO. Boroević trüben Aussichten hingeeben haben, als er der Heeresleitung die Frage vorlegte, was geschehen solle, „falls die Armee ungeachtet ihrer heroischen Anstrengungen die gegenwärtige Lage nicht mehr aufrecht zu erhalten vermöchte“. Er wisse sich frei von Pessimismus, wenn er Weisungen für diesen äußersten Fall erbitte. Das tropfenweise Eintreffen einzelner Truppenkörper in großen Abständen sei nur ein momentaner Notbehelf, der die Lage im großen nicht wesentlich ändern könne.

Möglich wäre aber auch, daß GO. Boroević mit dieser Depesche vornehmlich die vom Chef des Generalstabes am 22. August angedeuteten Absichten fördern wollte. Das Kommando der Südwestfront gab ihr in seiner anschließenden Meldung jedenfalls die Deutung, daß alle Umstände dazu drängen, „mit der italienischen Armee abzurechnen, was nur durch eine Offensive möglich“ sei.

## Der Ausgang der Schlacht

### *Wechselnde Entschlüsse der italienischen Heeresleitung*

Wie schon ausgeführt wurde (S. 461), hatte Gen. Cadorna am 22. August angeordnet, daß die 3. Armee die Kriegshandlung unterbreche. „Das Ergebnis des ersten Angriffsprunges, der für gewöhnlich der fruchtbringendste ist, war zu gering“, schreibt der Marschall nach dem Kriege. Er befürchtete, daß ein besseres Ergebnis nur mit großen Verlusten und Schäden für die Truppen zu erkaufen wäre<sup>1)</sup>. Nunmehr sollte durch Verstärkung des Druckes der 2. Armee, die schon ansehnliche Erfolge verzeichnen konnte, eine vorteilhafte Rückwirkung auf die Kriegshandlung der 3. Armee mittelbar ausgelöst werden. Zu diesem Zwecke wurde am 22. August dem Herzog von Aosta aufgetragen, in nächster Zeit zwei Divisionen sowie eine größere Anzahl mittlerer und schwerer Batterien und Minenwerfer an die 2. Armee abzugeben. Die Artilleriemasse der 2. Armee stieg dadurch auf 1550 mittlere und

<sup>1)</sup> Cadorna, La guerra, Neudruck 1934, 406.